



Siegfried Borgwardt bei der Verabschiedung der Parlamentsreform



Brigitte Take stellte Bericht des „Vernässungsausschusses“ vor



Angela Gorr mit der Gewinnerin des Parla-Quiz in Wernigerode

# Einblick

Das Infoblatt der CDU-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt

*Wir wünschen eine Frohe Weihnacht und ein erfolgreiches Jahr 2015*



André Schröder  
Vorsitzender der  
CDU-Fraktion im Landtag  
von Sachsen-Anhalt

## DER SCHWIBBOGEN

Zur Weihnachtszeit sind Schwibbögen ein beliebter Schmuck. Dass diese Tradition in der damaligen Zeit einen guten Grund hatte, wissen Sie vielleicht gar nicht. Der Begriff Schwibbogen ist eine Zusammensetzung aus der in der Architektur häufig gebrauchten Form des „Schwebebogens“ und eines „Lichterbogens“. Der Ursprung des Schwibbogens liegt im Erzgebirge. In älteren Schwibbögen sind oft Motive aus dem Stollen- oder Bergbau dargestellt worden. Die leuchtenden Bögen standen damals nicht nur für die Sehnsucht der Menschen nach Licht in den Wintermonaten und nach langen Tagen in den Stollen, sondern auch für eine gute Heimkehr der Bergleute. Mit unterschiedlichen Figuren und Motiven dienten sie diesen als Orientierung, um aus dem dunklen Wald und durch hohen Schnee zurück in ihre Häuser zu finden. Damit war der Schwibbogen nicht nur ein schönes Schmückstück im Fenster, sondern ein Symbol für Geborgenheit und Wärme.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, erholsame Feiertage und Zeit für Ihre Lieben und sich selbst. Vielleicht denken Sie nach dieser kleinen Geschichte ja mit einem Lächeln an uns, wenn Ihr Schwibbogen leuchtet und Sie die besinnlichen Stunden zu Hause genießen.

Ihr



## Erfolg geht nur gemeinsam

Dr. Reiner Haseloff MdL, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt

25 Jahre nach dem Mauerfall und der friedlichen Revolution können CDU-Fraktion und CDU-geführte Landesregierung selbstbewusst und durchaus auch mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Uns ist es gelungen, unser Land gemeinsam voranzubringen. Um uns und den nachfolgenden Generationen Gestaltungsspielräume zu sichern, blieben uns in den vergangenen Monaten heftige Auseinandersetzungen nicht erspart. Ich bin dankbar für die Unterstützung und Anregungen der CDU-Landtagsfraktion, die den nicht immer einfachen Kurs stets mitgetragen hat. Jede und jeder einzelne Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion hat so großen Anteil am erfolgreichen Vorankommen unseres Landes.

Die Arbeitslosenquote ist erstmals seit der Wiedervereinigung einstellig, fast zwei Drittel aller Sachsen-Anhalter beurteilen ihre eigene wirtschaftliche Lage positiv, jedem Jugendlichen steht ein Ausbildungsplatz offen und zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes tilgen wir Altschulden. Wir kommen damit unserem Ziel, unseren Kindern und Enkeln keine Schuldenberge, sondern Gestaltungsspielräume zu hinterlassen, Schritt für Schritt näher.

**Wir müssen lernen, mit dem Vorhandenen auszukommen und sogleich versuchen, daraus mehr zu machen.**

Wichtigstes Ziel von CDU-Fraktion und Landesregierung war und ist ein starkes Land mit ausreichend und gut bezahlten Jobs, in dem junge Familien eine gute Zukunft haben. Dabei müssen wir den demografischen Wandel und die finanziellen Rahmenbedingungen stets mitbedenken. Wir müssen lernen, mit weniger auszukommen und sogleich versuchen, daraus mehr zu machen.

Dass Effizienzreserven erfolgreich erschlossen werden können, illustriert beispielhaft die in dieser Legislaturperiode neu justierte Wirtschaftsförderung. Wir konnten durch einen effektiveren Einsatz der Fördermittel sogar mehr Arbeitsplätze schaffen: Die Zahl der Bewilligungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) hat sich zwischen 2011 und 2013 zwar fast halbiert, das Fördervolumen ist um knapp ein Viertel gesunken – und doch wurden mehr neue Arbeitsplätze geschaffen. 2011 entstanden durch die GRW-Förderung 1.975 neue Jobs, 2013 waren es 3.144 – ein Plus von fast 60 Prozent.

Um Arbeitsplätze geht es letztlich auch beim Weiterbau

der A 14. Ich bin dankbar, dass Fraktion und Regierung auch hier stets mit einer Stimme sprechen. Für uns stand und steht die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus der A 14 nie zur Debatte und wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass der Norden unseres Landes den Anschluss nicht verliert. Zahlreiche Beispiele aus anderen Bundesländern belegen, was mit der A 14 auch für die Altmark gelten soll: Mit der Autobahn kommen Unternehmen und schließlich Arbeitsplätze.

Fraktion und Landesregierung arbeiten nicht nur bei solch langfristigen Projekten wie der A 14 gut zusammen, sondern meistern auch gemeinsam Herausforderungen wie das Elbe-Hochwasser 2013. Denn die schönste Straße oder Autobahn muss befahrbar bleiben und darf nicht unter- oder weggespült werden. Sicherheit vor Hochwasser wird es wohl nie 100%ig geben. Und doch hat die Landesregierung seit der Flut des vergangenen Jahres ihre Hausaufgaben gemacht. In enger Abstimmung mit dem Landtag wird der Hochwasserschutz konsequent weiterverfolgt: Von den insgesamt mehr als 1.300 Deichkilometern im Land sind bislang beinahe 700 km saniert, bis 2020 sollen alle Deiche im Land saniert sein.

Schutz und Sicherheit sind aber auch alltägliche Themen, die Landesregierung und Landtagsfraktion konsequent gemeinsam im Blick haben. Die Einführung der Regionalbereichsbeamten erhöht die Präsenz unserer Polizisten. Sie werden so wieder zu unmittelbaren Ansprechpartnern der Bürgerinnen und Bürger und machen unsere Heimat ein gutes Stück sicherer.

**Wer immer nur Recht behalten möchte, kann recht schnell den Partner und damit jegliche Machtoption verlieren.**

Seit der Landtagswahl 2011 haben wir viel erreicht. Die CDU-Fraktion mit André Schröder an der Spitze war und ist sowohl Motor als auch stabiler Anker der Koalition. Bis zur Landtagswahl im März 2016 werden wir nicht nachlassen, uns weiterhin für ein familienfreundliches, lebenswertes und sicheres Sachsen-Anhalt einzusetzen. Dabei gilt auch zukünftig, dass Landesregierung und Landtagsfraktion nur gemeinsam erfolgreich sein können.

Das schließt natürlich auch eine gedeihliche, von gegenseitigem Respekt getragene Zusammenarbeit mit unserem Koalitionspartner ein. Koalitionen sind selten Liebesheiraten und doch entsprechen sie dem Wählerwillen. Sie machen Kompromisse erforderlich. Wer immer nur Recht behalten möchte, kann recht schnell den Partner und damit jegliche Machtoption verlieren.

Fraktion  
vor Ort:



Klausur der AG Finanzen in Wanzenleben  
am 13.10.2014



AG Umwelt im Wahlkreis von Steffen Rosmeisl  
am 23.10.2014



Finanzpolitische Sprechertagung  
vom 26. bis 28.10.2014



Politik+Club-Veranstaltung "25 Jahre Mauerfall"  
mit Prof. Günther Krause und Dr. Gerd Gies  
in Magdeburg am 06.11.2014



Innenpolitische Sprechertagung  
vom 06. bis 07.11.2014

## Landesnaturenschutzgesetz verändert - Ausgleich und Ersatz wird effizienter



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Umwelt: Thomas Leimbach, Jürgen Scharf,  
Bernhard Daldrup, Jürgen Stadelmann (Vorsitzender), Steffen Rosmeisl (v.l.n.r.)

Im Dezember wollen die Regierungsfractionen von CDU und SPD eine Novelle des Naturschutzgesetzes verabschieden.

Investitionsvorhaben und andere bauliche Maßnahmen gehen zumeist mit Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft einher. Diese Vorhaben definiert das Naturschutzrecht als Eingriff und verpflichtet den jeweiligen Verursacher zur Vermeidung der Beeinträchtigungen bzw. zu Kompensationsleistungen.

Eingriffe in die Natur müssen allerdings teilweise sehr schnell umgesetzt werden, da sie sehr wichtig sind wie beispielsweise **Hochwasserschutzmaßnahmen**. Durch die Änderung des § 10 NatSchG LSA – Verfahren bei Eingriffen in Natur und Landschaft – soll bei öffentlich-rechtlichen Auftraggebern zunächst ohne festgestellte Kompensation die Baumaßnahme selbst (z.B. Deich) zügig erfolgen, da davon ausgegangen werden kann, dass Ausgleich oder Ersatz in jedem Fall wie gesetzlich vorgeschrieben, durch den Staat als Bauherrn, erfolgen werden. Damit wird der Schutz von Leben und Gut der Menschen beschleunigt, die naturschutzfachlichen Maßnahmen nur zeitlich verschoben – ohne qualitative Abstriche.

Eine weitere Änderung betrifft die Klarstellung, dass **vorgezogene Maßnahmen** auch den Anspruch des funktionalen Ausgleichs erfüllen. Somit können sich Vorhabenträger zukünftig besser ihre Ausgleichsmaßnahme vorzeitig anerkennen lassen. Im Bundesnaturschutzgesetz ist geregelt, wie der funktionale Zusammenhang einer Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahme aussehen muss. Die Bewertung erfolgt durch ein anerkannt transparentes Punktesystem: die sogenannten Öko-Punkte. Mit der Regelung, dass die Zulassungsbehörde die Verwendbarkeit vor der Eröffnung des Verfahrens zu erklären hat, schaffen wir mehr Rechts- und Planungssicherheit für Betroffene und Investoren. Gleichzeitig ist das gut für die Umwelt, da die Ausgleichsmaßnahmen frühzeitig ihre Wirkung entfalten können.

**Ein Punkt ist ein Punkt in diesem System.** Durch den Wegfall einer zusätzlichen Prüfung wird das Verfahren beschleunigt und der Verwaltungsaufwand gesenkt.

Es ist zudem auch nicht länger ein Eingriff, wenn auf Flächen, die in der Vergangenheit rechtmäßig bebaut oder für verkehrliche Zwecke genutzt worden sind und die erneut genutzt werden, Biotop, die durch Sukzession oder Pflege entstanden sind, beseitigt werden oder das Landschaftsbild verändert wird. Demnach wird die Entseelung von alten, brachliegenden Verkehrs- und Siedlungsflächen erleichtert.

Auch in vorhandenen Garten- und Parkanlagen sowie auf Friedhöfen bei Restaurierungs-, Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen entfallen Ausgleich und Ersatz, soweit solche Maßnahmen aus denkmalschutzrechtlichen Gründen geboten sind. Damit tragen wir zum Schutz und zum Erhalt wertvoller Kulturgüter bei.

## Kurz & Knapp:



Markus Kurze  
Vorsitzender  
der Arbeitsgruppe  
Bundes- und Europa-  
angelegenheiten sowie  
Medien

### Novellierung des Mediengesetzes – UKW bleibt erhalten

Der Landtag hat auf seiner Sitzung am 13. November 2014 das Mediengesetz des Landes Sachsen-Anhalt geändert. Konkret wurde mit dieser Entscheidung der Abschalttermin für die analogterrestrische Radioübertragung über Ultrakurzwelle (UKW) vom 31.12.2014 auf den 31.12.2025 verschoben.

Außerdem wurde festgelegt, dass sich eine mögliche Abschaltung von UKW nicht wie bisher nach der potenziellen Empfangbarkeit von Digitalradio (DAB+) richtet, sondern nach seiner tatsächlichen Nutzung durch die Hörerinnen und Hörer.

Für die CDU-Fraktion gilt: Digitalisierung ist gut und richtig. Aber die Menschen im Lande müssen bei der Digitalisierung des Radios mitgenommen werden. Bisher jedenfalls ist das analogterrestrische Radio die Nummer 1 beim Radioempfang. Laut dem aktuellen Digitalisierungsbericht der Landesmedienanstalten vom August 2014 lag die Marktdurchdringung analoger Radio-Empfangsgeräte auch Jahre nach der Einführung von Digitalradio bei 93,6 Prozent. Digitalradio empfangen bisher erst 7,7 Prozent der Haushalte in Deutschland.

In Sachsen-Anhalt verfügten im Jahr 2013 erst 59.000 von rund 1,2 Mio. Haushalten über ein digitales Radioempfangsgerät. Die Abstimmung mit den Ohren der Hörerinnen und Hörer ist bisher also eindeutig. Deswegen dürfen die Ohren der Politik nicht auf Durchzug stehen.

Mit der Verschiebung des Abschalttermins steht fest: UKW bleibt uns zunächst weiter erhalten. Die analogen Radioempfangsgeräte werden sich zu Silvester nicht in Elektronikschrott verwandeln. Damit haben sowohl die Hörerinnen und Hörer als auch die Radioveranstalter im Lande mehr Zeit für den Umstieg auf digitale Radiotechnik.

### Schröder zum rot-rot-grünen Koalitionsvertrag in Erfurt: In Thüringen ist schon früher Weihnachten

In Reaktion auf den vorgelegten Vertrag der neuen Erfurter Regierungskoalition erklärt der Fraktionsvorsitzende der CDU im Landtag von Sachsen-Anhalt, André Schröder:

„Das Vertragswerk gibt einen guten Geschmack auf ein auch in Sachsen-Anhalt drohendes Linksbündnis. Gleich an 23 Stellen werden neue Programme und Finanzversprechen gemacht. Seriöse Finanzierungsvorschläge fehlen hingegen vollständig. Gleichzeitig werden z. B. in der Energiepolitik, der Landwirtschaft, dem Vergaberecht und der Bildungsfreistellung neue Belastungen auf die Unternehmen zukommen.

Wenn eigene Rücklagen aufgezehrt, die Schuldentilgung ausgesetzt und neue Geldforderungen an den Bund unerfüllt verklungen sind, wird die politische Lebenslüge offenkundig. Es bleibt für unser Sachsen-Anhalt nur zu hoffen, dass dies vor der nächsten Wahl 2016 geschieht, damit unsere Menschen das merken.“

### Einblick per E-Mail – Unser Newsletter „e-Einblick“

Möchten Sie den „Einblick“ schneller erhalten und gleichzeitig Papier sparen? Dann senden wir Ihnen das Informationsblatt der CDU-Landtagsfraktion von Sachsen-Anhalt künftig gern per E-Mail als Newsletter zu. Über unseren „e-Einblick“ erhalten Sie regelmäßig Informationen zu unserer politischen Arbeit. Bestellen Sie unseren kostenlosen digitalen Newsletter ganz einfach per E-Mail: [presse@cdufraktion.de](mailto:presse@cdufraktion.de). Im Anschluss erhalten Sie von uns eine Bestätigungsmail mit Informationen zum Datenschutz und dem Hinweis, dass der Newsletter jederzeit wieder abbestellt werden kann.



CDU-Fraktion im Landtag  
von Sachsen-Anhalt

Herausgeber: André Schröder,  
Vorsitzender der CDU-Fraktion  
im Landtag von Sachsen-Anhalt  
Domplatz 6-9, 39104 Magdeburg  
Tel.: 0391 5602016, Fax: 0391 5602028  
E-Mail: [presse@cdufraktion.de](mailto:presse@cdufraktion.de)  
[www.cdufraktion.de](http://www.cdufraktion.de)

Stand: Dezember 2014